

Republik und in den schweren Jahren des Hitlerterrors mit dabei. Waren wir nicht glücklich über jeden Teilerfolg, wenn es uns gelungen war, dem Gegner etwas Boden abzugewinnen? Auch unter den schwersten Bedingungen des Kampfes empfanden wir Freude und Glück. Kann es denn jemanden geben, der Freude und Glück in unserem heutigen Kampf um den vollen Sieg des Sozialismus nicht bemerkt? Ich glaube, man muß schon blind und taub sein, um dieses Glück des Menschen unserer Epoche nicht zu bemerken.

Jawohl, wir empfinden Freude und Glück, wenn wir beim Aufbau des Sozialismus bestimmte Hindernisse überwinden, wenn sich bei uns die Gemeinschaft festigt, wenn alle gemeinsam vorwärtsstreben, wenn die Genossen berichten, wie sie vorwärtsgekommen sind und was sie geschafft haben. Über Schwierigkeiten jammern? - Was soll das! Dazu haben wir heute keine Zeit, denn unser Blick ist nach vorn gerichtet. Natürlich müssen wir die Schwierigkeiten sehen, und wir können auch über die Schwierigkeiten schreiben. Aber unser Blick muß darauf gerichtet sein, wie die Schwierigkeiten überwunden werden. Das müssen wir schildern. Das zeichnet doch eben das Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei, das Mitglied des Kollektivs, das Mitglied der Parteiorganisation aus. Die Genossen der Partei und des Kollektivs sehen die weitere Entwicklung voraus, sie verdrehen sich nicht den Hals, indem sie immer nur nach hinten schauen. (Beifall.)

Der Sozialismus braucht die Alten und die Jungen

In diesem Kampf für das Neue, um die Durchsetzung des Neuen gegenüber dem Alten und Rückständigen entwickelt sich die Persönlichkeit. Wie viele Persönlichkeiten haben sich doch in diesen herrlichen Kollektiven der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften der Arbeiter und Wissenschaftler entwickelt! Sie gaben dem Kollektiv ihr Bestes, und das Kollektiv half ihnen, sich schnell weiterzuentwickeln, eine Persönlichkeit zu werden. Und in dieser Arbeit der sozialistischen Kollektive sind auch viele der Älteren wieder jung geworden. Ich habe das selbst mehr als einmal feststellen können. In Schwedt und in vielen anderen Zentren des sozialistischen Aufbaus, dort, wo ältere Wissenschaftler, ältere Fachleute mit jungen Menschen, die in der Mehrzahl waren, zusammenarbeiteten, ergab sich die richtige Mischung. Die älteren Wissenschaftler